

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1816]

Die Aesche

[urn:nbn:de:bsz:31-263488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263488)

Der Huch lebt in der Donau und in den großen Landseen des südlichen Deutschlands. Seine Nahrung sind kleinere Fische. Er laicht im Januar, und setzt seine Eier im Grunde an Steinen ab. Man fängt ihn mit Angeln und Netzen. Sein Fleisch ist weich, und schlechter von Geschmack als das der übrigen Salmgattungen; dennoch wird es von den weniger Wohlhabenden gegessen.

D i e A e s c h e.

(*Salmo thymallus.*)

Sie gehört wie alle vorhergehenden Fische zum Geschlechte der Salme. Ihren Namen Aesche oder Aesche hat sie von ihrer Farbe. In der Schweiz nennt man sie im ersten Jahre Kressling, im zweyten Jfer, dann Aeschering, und endlich Aesche. Sie wird 1 bis 3 Fuß lang, und 2 bis 3 Pfund schwer. Der kleine abgestumpfte Kopf, welcher schwarze Punkte führt, ist oben braun, an den Seiten weiß, und ins Bläuliche schimmernd: der Oberkiefer steht etwas vor; in beyden befindet sich eine Reihe kleiner keilförmiger Zähne; der Augenstern ist schwarz und von einem goldgelben Ringe umgeben; der Körper gestreckt, mit großen harten Schuppen bedeckt, auf dem Rücken schwarzgrün, an den Seiten grau mit Blau gemischt, oder aschfarben. Längs den Seiten läuft vom Kopfe bis zum Schwanze über jede Schuppenreihe eine gerade Linie; der Bauch ist weiß. Die große, buntgefleckte, mit 23 Strahlen versehene Rückenflosse gibt das Unterscheidungsmerkmal dieser Gattung. Die Kiemenhaut hat 10, die Brustflosse 16, die Bauchflosse 12, die Aescherflosse 14, und die Schwanzflosse 18 Strahlen. Alle Flossen sind röthlich.

Die Aesche ist weit über dem Erdboden verbreitet. Sie lebt in den kalten, reinen, schnell fließenden Gewässern gebirgiger Länder in Sibirien, Lappland, Schlisten, England u. s. w. Auch in Ebenen wird sie angetroffen. Sie liebt einen reinen sandigen und kiesigten Grund. Ihr Wachsthum geht schnell von statten und ihre Nahrung sind Muschelthiere, Schnecken, Insekten und Roggen von Lachsen und andern Forellengattungen. Die Laichzeit fällt im April und Mai. Zur Zeit der Reife sind die Eier wie Erbsen groß. Die Aesche würde sich stärker vermehren, wenn sie nicht ein so zartes Leben hätte, und den Nachstellungen der Wasservögel in der Jugend zu sehr ausgesetzt wäre. In stillstehenden Gewässern steht sie bald ab, und kann daher in Seen nicht gut erhalten werden, wenn nicht ein schneller Bach oder Fluß denselben durchströmt.

Man fängt sie vornehmlich während der Laichzeit. Ihr weißes, hartes, süßes Fleisch wird zu den Bekkeren gezählt. Man ist es mit verschiedenen Brühen und sonst auf mancherley Art zubereitet. Das aus dem Fette gebratene Del soll die Pockennarben und Felle über den Augen vertreiben; auch sonst noch heilsam seyn. Die Eingeweide wenden die Lappen als Laab an, um aus der Rennthiermilch Käse zu bereiten.

Fische XXXII.

Schellfische.

Fig. 1. Der Dorsch.

(Gadus calarias)

Der Dorsch gehört zu den Schellfischen, und wird bis gegen 3 Fuß lang. Er ist ein Raubfisch, wie der mit vielen Zähnen besetzte Mund zeigt. Seine Nahrung besteht aus Fischen, Krebsen, Seegewürmen und Wasserinsekten. Der Dorsch findet sich vorzüglich in der Ostsee, wo man ihn an den Küsten und Mündungen der Ströme mit Netzen und starken Angeln fängt. Seines weißen, zarten äußerst schmackhaften Fleisches wegen wird er theuer bezahlt, und gehört zu den ausgesuchten Gerichten einer guten Tafel. Der bräunliche und grünlige Rücken und die Seiten sind mit schmutzig gelben Flecken überdeckt.

Fig. 2. Der Wittling.

(Gadus merlangus)

Der Wittling ist eine schmackhafte Art von Schellfischen, die einzeln in der Ostsee, in großer Menge aber in der Nordsee an den Küsten von England, Holland und Frankreich sich aufhalten, und da oft tausendweise mit Grundschnuren gefangen werden. (Die Grundschnuren sind 40 bis 50 Klaftern lange starke Schnuren von Pferdehaaren, woran man immer 2 Fuß aus einander eine Menge Angelhaken mit Köder knüpft, und hierauf die Schnur unter dem Wasser befestigt.) Seine Länge beträgt $1\frac{1}{2}$ bis 2 Fuß. Die Hauptfarbe seines Körpers ist silberweiß, der Rücken aber bräunlich gelb.